

Rechtschreib-Schlamassel

Ab 1. August wird die neue Rechtschreibung in den Schulen benotet. Aber niemand weiss, was gilt. Daher fordern die Gegner ein Moratorium.

Von Peter Surber

Klar ist einzig: Nach einer mehrjährigen Toleranzfrist soll ab dem 1. August 2009 die neue Rechtschreibung an unseren Schulen notenwirksam werden. Aber was das bedeutet, ist bei weitem nicht klar. Oder heisst es „bei Weitem“?

Lehrmittel-Widersprüche

Der Fall bereitet nicht nur den Kindern, sondern auch den Lehrern Kopfzerbrechen. Der Schweizer Schülerduden etwa nenne einmal die Gross- und ein andermal die Kleinschreibung als richtig.



Schüler haben Mühe mit Rechtschreibung

Bild: Keystone

gefunden sei. Mit der umstrittenen Reform 1996 und den verschiedenen Rücknahmen, Varianten und Aufweichungen der letzten Jahre herrsche heute ein „Riesendurcheinander“, in dem selbst die massgebenden Verlage den Überblick verloren hätten.

Aussichtslos ist die Lage nach Ansicht der Konferenz jedoch nicht: Die SOK hat in den letzten Jahren eine Reihe von Rechtschreibempfehlungen entwickelt, die den langfristigen Entwicklungen und der Sprachkompetenz der Bevölkerung Rechnung tragen und in den strittigen Punkten auf die vor 1996 geltenden Regeln zurückgreifen.

Alles egal?

Diverse Medien (so auch unsere Zeitung) folgen den SOK-Regeln. Jetzt aber gehe es um die Schule.

Und damit sei die Politik gefordert – wo sich allerdings zwischen Bund und Kantonen niemand zuständig fühle, wie Nationalrätin Kathy Riklin sagte. Das heutige „Desaster“ brachte Autorin Gisela Widmer auf den Punkt: Den Jungen sei die Orthographie schlicht egal. Ein Flurschaden, an dem Mails und SMS ihren Anteil haben – aber auch die verunglückte Rechtschreibreform.

Informationen: www.sok.ch/

Leserbriefe: www.sok.ch/files/Surber_Tagblatt_06jun09_Rechtschreib-Schlamassel_Leserbriefe.pdf